

Verband der Pensionierten der Pensionskasse Kanton Solothurn

Mitgliederversammlung 2024 Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Die zwei wichtigsten Ereignisse unseres Vereinsjahres bildeten die Jahresversammlung in Olten und das 11er-Mahl in Grenchen. An beiden Anlässen konnten wir mit grosser Freude einen Rekordwert an Teilnehmenden verzeichnen.

Dem Ruf nach Olten folgten über 180 Kolleginnen und Kollegen. Damit wurde unser Ziel, diesen Anlass attraktiver zu gestalten, um die bisher eher geringe Teilnehmerzahl der Vorgänger-Veranstaltungen zu steigern, mehr als übertroffen. War der Grund die üblichen Traktanden oder der zweite Teil? Jedenfalls hat der Auftritt von Pedro Lenz mit seinen Geschichten aus dem Leben vollends begeistert. Auch das anschliessende reichhaltige Aperó riche im Hotel Olten lies keine Wünsche offen.

Die zweite Auflage des 11er-Mahls im Parktheater Grenchen wurde von über 80 Kolleginnen und Kollegen besucht. Das Aperó auf der Gartenterrasse sowie das reichhaltige Mittagessen im Foyer boten den Rahmen für herzliche Begegnungen, regen Gedankenaustausch und munteres Geplauder. Einen farbigen und phantasievollen Tupper setzte wiederum das Duo ZAP, welches den Anwesenden manches Staunen und Schmunzeln über das Dargebotene entlockte.

Zur Vorbereitung dieser beiden erfolgreichen Anlässe hat der Vorstand zwei Sitzungen durchgeführt.

Aus der Verwaltungskommission der Pensionskasse, wo ich als Vertreter der Pensionierten mitwirke, berichte ich gerne über unser Hauptanliegen, dem Erhalt der Kaufkraft unserer Renten durch eine Anpassung an die Teuerung. Über weitere wichtige Entscheide

informiert die Pensionskasse jeweils über ihr Bulletin InForm, eben gerade in neuer Aufmachung angekommen, u.a. über die Herabsenkung des Umwandlungssatzes auf 5% per 1.1.2024, womit die sog. Pensionierungsverluste fast vollständig zum Verschwinden gebracht werden, und über das mögliche Zusatzsparen.

Anlässlich unserer letztjährigen Mitgliederversammlung habe ich hervorgehoben, dass die Erhaltung der Kaufkraft der Renten eine gesetzliche Vorgabe ist. Allerdings hängt sie von den finanziellen Möglichkeiten der Kasse ab und steht im Spannungsverhältnis zur Finanzierungssicherheit der Kasse und zu den Ansprüchen der aktiven Versicherten und der Rentnerinnen und Rentner. Der Vorsorgeausschuss als vorberatendes Organ der Verwaltungskommission (VK) hat sich diesem Thema angenommen und sog. Verzinsungsrichtlinien dazu erarbeitet. Diese legen fest, unter welchen Bedingungen den Rentnerinnen und Rentnern Mittel zufließen sollen, sei dies als sog. Einmalzahlung oder als dauerhafte Erhöhung der Rente. Massgebend für diesen Entscheid sind die jährliche Anlagerendite, die sog. Performance, der Deckungsgrad bzw. die Wertschwankungsreserven und natürlich die Teuerung.

In seiner Sitzung von Ende November hat der Vorsorgeausschuss, wo ich mit beratender Stimme mitwirkte, im Rahmen der Jahresend-Entscheide immer auch über eine allfällige Teuerungszulage auf den Renten zu beraten. Die in den Richtlinien festgelegten Kriterien waren zu diesem Zeitpunkt nicht erfüllt, so dass der Verwaltungskommission (VK) beantragt wurde, keine Zulage auszurichten. Bis zur Sitzung der Verwaltungskommission am 11. Dezember verbesserte sich die finanzielle Situation der Kasse wesentlich. Insbesondere die Performance erhöhte sich von 2,2% auf 6,6%. Trotz dieses Umstandes folgte die Verwaltungskommission (VK) dem Antrag des Vorsorgeausschusses.

Hier die Zahlen Ende 2023.



Verband der Pensionierten der Pensionskasse Kanton Solothurn
39. Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2024 im Alten Spital Solothurn

PKSO

	2022	2023
Rendite	-10.9%	6,6%
Deckungsgrad	105.4%	109.5%
Jahresendsatz Altersguthaben	1.5%	2.0%
Wertschwankungsreserve (Soll 118%)	287'555'890.-	515'908'028.-
Freie Mittel	0.-	0.-
Index der Konsumentenpreise Ende Dezember	165.1Pt.	167.9Pt.
Umwandlungssatz	5.5%	5.0%

7

Nach der Sitzung führte ich Gespräche mit Kollegen der Verwaltungskommission, die mich darin bestärkten, den Entscheid über die Teuerung in Wiedererwägung zu ziehen. Meine Intervention führte zu einem Antrag zweier VK-Mitglieder (1 AG-Vertreter, 1 AN-Vertreter) an den Vorsorgeausschuss, den Rentnerinnen und Rentner eine Einmalzahlung auszurichten. Der Ausschuss hat diesen Antrag behandelt und im positiven Sinn an die Verwaltungskommission weitergeleitet. In der April-Sitzung hat die Verwaltungskommission diesen Antrag leider abgelehnt.

Emmanuel Ullmann wird in seinen Ausführungen auf die Einzelheiten und die Begründung der Ablehnung zu sprechen kommen. Die Anpassung der Renten an die Teuerung bleibt jedoch ein wichtiges Thema und wird die Verwaltungskommission auch am Ende dieses Jahres wieder herausfordern.

Dies zeigt sich auch aus der Entwicklung der massgebenden Zahlen per Ende März, bzw. Ende April.

- Die Anlagerendite Ende März betrug **4,14%**
- Der Deckungsgrad Ende März betrug **113,0%**
- Die Jahreststeuerung liegt Ende April bei **1,4%**
- Zum Zeitpunkt der Inkraftsetzung des PKG **per 1.1.2015** lag der **LIK bei 157.7Pt.** (Basis 1982=100), bei der Senkung des UWS auf 5,5% **per 1.1.2019** bei **159.9Pt.**
- **Ende April 2024** lag der LIK bei **169,8Pt.** (Basis 2020=100: **107,4%/Pt.**)

Insbesondere die seit 2019 Pensionierten haben neben der Herabsetzung des Umwandlungssatzes, welche zwar durch Kompensationen abgedeckt wurde, bis heute einen Kaufkraftverlust von über 7% hinnehmen müssen. Das ist stossend, da insbesondere die Jahrgänge ab 2019 mit einem herabgesetzten UWS gestartet sind und gleichzeitig bis zur Ausfinanzierung Beiträge in den Rentenfonds geleistet hatten.

Wir bleiben also dran und verfolgen die weitere Entwicklung aufmerksam und bringen uns mit unserem Anliegen in der VK ein.

Und nun etwas in eigener Sache. An der a.o. Mitgliederversammlung vom August 2014 habe ich das Präsidium unseres Verbandes von Ruedi Brosi übernommen. Gleichzeitig ersetzte ich ihn als Vertreter der Pensionierten in der Verwaltungskommission. Während 10 Jahren habe ich nun diese anspruchsvolle und interessante Aufgabe wahrgenommen. Insbesondere der Start mit der Umsetzung des vom Volk gutgeheissenen Pensionskassengesetzes, welche die Ausfinanzierung brachte, und der leider verlorene Kampf um unseren Teuerungsfonds war sehr herausfordernd. Aber auch die weitere Entwicklung unserer Kasse brachte viel Arbeit. Es ist nun für mich der richtige Zeitpunkt diese interessante und anspruchsvolle Aufgabe neuen Händen zu übergeben. Ich habe daher im Einvernehmen mit dem Vorstand auf Ende 2023 die Demission als Vertreter der Pensionierten in unserer Pensionskasse eingereicht. Als meinen

Nachfolger hat der Vorstand Martin Ast nominiert. Als erst im letzten Sommer zurückgetretener Arbeitnehmer-Vertreter für den LSO in der Verwaltungskommission ist er bestens vorbereitet, diese anspruchsvolle Aufgabe in unserem Interesse weiterzuführen. Er hat die neue Aufgabe am 1. Januar angetreten. Ich danke Martin für seine Bereitschaft. Ich bin überzeugt, dass er sich für eine gesunde Pensionskasse und speziell für unsere Anliegen bestens einsetzen wird.

Damit schliesse ich meine Ausführungen, verbunden mit dem herzlichen Dank an meine Vorstandsmitglieder für die grosse Unterstützung und das gute Einvernehmen. Speziell danke ich Erna Wenger, die diesen heutigen Anlass organisiert hat, und Heidi Saner, die die Anmeldeungsflut mit zunehmender Freude bewältigt hat, und nicht zuletzt allen unseren Verbandsmitgliedern, speziell den heute Anwesenden, für die Treue zu unserem Verband.

Solothurn, 8.Mai 2024, Rolf Neuenschwander, Präsident